Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung1
2. Ziele der Wassergewöhnung 1
3. Ziele der Wasserbewältigung2
4. Baderegeln2-4

5. Organisation4/5

5.1 Vorbereitungen5

5.2 Aufsichtspflicht5

5.3 Ablauf6/7

5.4 Packliste für den Inhalt der Badetasche 7

6. Schlussbestimmung8

1. Einleitung

Die Kindertagestätte St. Dionysius liegt direkt neben dem Hallenbad der Gemeinde Recke. Dies möchten wir für alle Kinder, die das letzte Jahr die Kita besuchen, als Vorbereitung auf das Schwimmen nutzen. Wassergewöhnung und Wasserbewältigung sind Voraussetzungen für das Erlernen des Schwimmens, sprich das Erlangen der Wassersicherheit. Wasser ist ein ansprechendes Element für Kinder, welches ihnen ganzheitliche Erfahrungen ermöglicht und zur positiven Entwicklung der Motorik beiträgt. Um die Kinder bei dem Angebot der Wassergewöhnung und Wasserbewältigung optimal zu begleiten und zu unterstützen, ist eine verantwortungsvolle Planung der Hallenbadbenutzung unabdingbar. Außerdem sind die Kompetenzen bei der Beaufsichtigung und Rettung von Kindern zu berücksichtigen.

2. Ziele der Wassergewöhnung

Im Nachfolgenden werden die Ziele der Wassergewöhnung beschrieben. Grundsätzlich arbeiten wir jederzeit mit den Kindern an Freude an Bewegung, Spaß in der Gemeinschaft und das Erproben der eigenen Stärken und Fähigkeiten.

Ziele:

* Kennenlernen des Grundelements Wasser
* Wahrnehmung des Körpers (Bewegungsabläufe, Muskelbewegungen bzw. körpereigene Reflexe)
* Förderung von sozialen Kompetenzen, der Selbständigkeit und des Selbstbewusstseins
* Schulung der vestibulären Wahrnehmung (Gleichgewichtssinn)
* Erfahrungen der Wirkungsweise von Auftrieb und Widerstand
* Unfall- und Angstprävention

3. Ziele der Wasserbewältigung

Als nächsten Schritt, auf dem Weg zur Wassersicherheit, arbeiten wir an den folgenden Zielen. Grundsätzlich geht es bei der Wasserbewältigung um das Anpassen der Bewegungen im Wasser, um die verschiedenen Schwimmarten erlernen zu können.

Ziele:

* Erfahren der Wirkungsweise von Auftrieb und Widerstand
* Erlernen des richtigen Ausatmens ins Wasser
* Durchs Wasser gleiten können
* Erste Tauchübungen und Springversuche

4. Baderegeln

Vor jedem Schwimmen besprechen wir mit den Kindern die Baderegeln.

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Ich gehe nur ins Wasser, wenn es mir gut geht. | Ein Bild, das Bild, Cartoon, Zeichnung, Clipart enthält.  Automatisch generierte Beschreibung |
| 1. Vor dem Schwimmen gehe ich duschen. | Ein Bild, das Animation, Vogel, Screenshot, Himmel enthält.  Automatisch generierte Beschreibung |
| 1. Ich gehe langsam im Hallenbad, damit ich nicht ausrutsche. | Ein Bild, das Animierter Cartoon, Cartoon, Clipart, Darstellung enthält.  Automatisch generierte Beschreibung |
| 1. Ich bleibe immer bei der Gruppe. | Ein Bild, das Cartoon, Bild, Kunst enthält.  Automatisch generierte Beschreibung |
| 1. Ich springe nur ins Wasser, wenn es tief genug und frei ist. | Ein Bild, das Vogel, Pinguin, Cartoon, Text enthält.  Automatisch generierte Beschreibung |

Verhaltensregeln für das pädagogische Personal:

1. Gegebenheiten prüfen: Gefahrenstellen beseitigen, Einteilung der Schwimmbecken prüfen (kein öffentlicher Badebetrieb), Geräte vor der Nutzung kontrollieren, Wassertemperatur nachschauen, Erste Hilfe Kasten nachsehen, Fluchtweg kennen, Materialien bereitstellen.
2. Eine Fachkraft geht als erstes und letztes ins Hallenbad.
3. Vor dem Hallenbadbesuch die Kinder auf die Toilette verweisen.
4. Die Vollzähligkeit der Gruppe in regelmäßigen Abständen kontrollieren.
5. Der Betreuungsschlüssel beim Schwimmen ist eine Fachkraft für 4 Kinder, 1:4.
6. Alle Kinder tragen Schwimmflügel oder Schwimmringe um die Arme.

5. Organisation

Um den Kindern ein optimales Schwimmangebot bieten zu können, sind, im Vorfeld, einige organisatorische Aspekte zu beachten; Vorbereitungen, Aufsichtspflicht, Ablauf, Packliste. Sowohl in unserer Kindertageseinrichtung als auch im Schwimmbad sollen die Kinder von Anfang an wissen, dass sie ein Recht auf ihren Körper haben und darüber hinaus ein Recht auf Privatsphäre, Gewaltfreiheit und kindliche Intimität. Für weitere Informationen diesbezüglich verweisen wir an dieser Stelle auf unser institutionelles Schutzkonzept.

5.1 Vorbereitungen

Bevor das Angebot der Wassergewöhnung umgesetzt werden kann, sind folgende Punkte zu beachten:

* Durchführung eines Elterninformationsabends.
* Freiwilligkeit. Es handelt sich um ein freiwilliges Angebot.
* Ein schriftliches Einverständnis der Eltern einholen.
* Erfragen, ob gesundheitliche oder andere Bedenken gegen eine Teilnahme bestehen.
* Die Eltern/ Sorgeberechtigten haben die Pflicht mindestens ein bis zwei Mal vor der Teilnahme des Angebotes mit Ihrem Kind das Recker Schwimmbad zu besuchen, um dem Kind die Gegebenheiten näher zu bringen. Dieses wird bei dem schriftlichen Einverständnis mitabgefragt.
* Die Eltern/ Sorgeberechtigten müssen im Vorfeld Ihre Kinder über das Angebot der Wassergewöhnung informieren und die Zustimmung zur Teilnahme einholen.
* Den Gesundheitszustand der Kinder prüfen. Nur gesunde Kinder dürfen an dem Angebot teilnehmen!
* Die Anwesenheit der Kinder prüfen und dokumentieren (Anwesenheitsliste).

5.2 Aufsichtspflicht

Die pädagogischen Fachkräfte, die mit den Kindern das Hallenbad besuchen, müssen einen gültigen Erste-Hilfe-Lehrgang und eine Schwimmlehrerassistenten Weiterbildung oder eine Rettungsfähigkeit, in Kooperation mit dem Bademeister des Hallenbads Recke, nachweisen. Vor jedem Hallenbadbesuch werden die Baderegeln mit den Kindern besprochen. Wir sehen einen Betreuungsschlüssel von 1:4 vor. Gegebenenfalls passen wir den Betreuungsschlüssel je nach Konstellation, Entwicklungsstand und Sprachverständnis an.

5.3 Ablauf

* Nur Kinder mit einer, durch die Eltern/ Sorgeberechtigten gepackten, Badetasche dürfen an dem Angebot teilnehmen (siehe Punkt 5.4: Packliste für den Inhalt der Badetasche). Fehlt einer dieser Sachen, ist eine Teilnahme an dem Angebot nicht möglich.
* Die Kinder gehen mit den geschulten Fachkräften zu Fuß zum Hallenbad.
* Die Kinder ziehen sich nach Möglichkeit selbständig um.
* Schwimmflügel oder Schwimmringe werden angezogen.
* Die Kinder gehen gemeinsam mit den Fachkräften in die Dusche und duschen sich kurz ab.
* Eine pädagogische Fachkraft prüft vor dem Betreten des Hallenbades die Gegebenheiten und spricht mit dem Bademeister.

Prüfen der Gegebenheiten:

* + Anzahl der Kinder prüfen, Anwesenheitsliste checken
  + Wassertemperatur mit der Hand fühlen (ideale Wassertemperatur 32 °C)
  + prüfen, ob das Bad leer ist oder ob andere Gruppen das Angebot stören könnten
  + Stolperfallen oder Gefahren beseitigen und stetig überprüfen
  + Wasserspielmaterialien bereitlegen
* Das Hallenbad wird betreten und die Baderegeln im Vorfeld besprochen.
* Eine pädagogische Fachkraft bleibt außerhalb des Wassers als Aufsichtsperson (um einen guten Überblick zu haben, Toilettenbegleitung).
* Der erste Kontakt zum Wasser wird hergestellt.
* Freispiel im Wasser mit Materialien aus dem Hallenbad.
* Abschlussspiel.
* Gemeinsames Duschen der Kinder (mit Shampoo) und anschließendes Um- und Anziehen. Hierbei wird das 4 Augen-Prinzip durch uns kontinuierlich eingehalten, sprich es sind immer mindestens zwei pädagogische Fachkräfte bei den Kindern.
* Die pädagogischen Fachkräfte duschen währenddessen nacheinander in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten.
* Anschließend werden die Haare der Kinder geföhnt (im Winter wird eine Mütze getragen).
* Die Kinder und pädagogischen Fachkräfte verlassen gemeinsam das Hallenbad und gehen zu Fuß zurück zum Kindergarten.

Das Angebot der Wassergewöhnung kann nur stattfinden, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind. Da nur das geschulte Personal das Angebot begleiten darf, kann es sein, dass das Angebot im Falle von Personalmangel ausfallen muss. Ein Ersatztermin kann stattfinden, wenn es die Jahresplanung zulässt. Kinder die unsicher erscheinen, das Angebot verweigern oder sich nicht an die Baderegel halten, können nicht weiter am Angebot teilnehmen.

5.4 Packliste für den Inhalt der Badetasche

Folgende Utensilien muss die Badetasche für eine Teilnahme an dem Angebot beinhalten.

* Badehose/Badeanzug
* Shampoo
* Handtuch
* aufgepustete Schwimmflügel oder Schwimmringe für die Arme oder ähnliches
* bequeme Kleidung zum selbst An- und Ausziehen
* eine Mütze
* Falls benötigt- Ohrenstöpsel, Haarband, etc.

Alle Badesachen sind namentlich gekennzeichnet. Fehlt einer dieser Sachen, ist eine Teilnahme an dem Angebot nicht möglich.

6. Schlussbestimmung

Dieses Schwimmkonzept wurde durch die verantwortlichen Fachkräfte, Einrichtungsleitung und Verbundleitung, am 22.03.2024, in Kraft gesetzt:

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Verbundleitung Einrichtungsleitung

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Pädagogische Fachkraft Pädagogische Fachkraft